

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht

Band 72

Der Einigungsprozeß bei Tarifverhandlungen

Eine Darstellung am Beispiel der Tarifrunde 1978
in der bundesdeutschen Metallindustrie

Von

Florian Schilling



Duncker & Humblot · Berlin

FLORIAN SCHILLING

Der Einigungsprozeß bei Tarifverhandlungen

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht

Band 72

Der Einigungsprozeß bei Tarifverhandlungen

**Eine Darstellung am Beispiel der Tarifrunde 1978
in der bundesdeutschen Metallindustrie**

Von

Dr. Florian Schilling



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Schilling, Florian:

Der Einigungsprozess bei Tarifverhandlungen:
e. Darst. am Beispiel d. Tarifrunde 1978 in d. bundesdt.
Metallindustrie / von Florian Schilling. —
Berlin: Duncker und Humblot, 1984.
(Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht; Bd. 72)
ISBN 3-428-05557-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1984 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1984 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-05557-8

Vorwort

Die vorliegende Arbeit, die im September 1981 abgeschlossen wurde, konnte nur Dank der Hilfe einer Reihe von Personen entstehen.

Mein Dank geht dabei zunächst an alle die Teilnehmer von Tarifverhandlungen, die sich, ungeachtet ihrer sonstigen Verpflichtungen die Zeit nahmen, einem „Außenseiter“ Rede und Antwort zu stehen. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die bereit waren, auch über Vorgänge zu sprechen, die außerhalb der offiziellen Sprachregelung lagen und damit erst echte Einblicke ins Verhandlungsgeschehen ermöglichten.

Stellvertretend für alle Interviewpartner von Arbeitgeber- und Gewerkschaftsseite möchte ich den Verhandlungsführern in Stuttgart, Heinz Dürr und Franz Steinkühler, sowie den leitenden Repräsentanten ihrer Organisationen, Horst Knapp und Eugen Loderer, herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt auch Dr. Pankraz Breu, dem bayerischen Schlichter, für seine Unterstützung bei der Darstellung der bayerischen Tarifrunde.

Prof. Dr. Karl Brandt gab mir immer wieder Anregungen und Hinweise für die Durchführung der Arbeit.

Frau Annerose Braun leistete mir große Hilfe bei der Niederschrift des Manuskriptes. Tom Werneck und Dr. Peter Asam stellten mir die „technische Infrastruktur“ zur Verfügung.

Ihnen allen bin ich zu Dank verpflichtet.

Dies gilt noch mehr für meine Eltern, die mir diese Arbeit ermöglichten.

Florian Schilling

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung

I. Problemstellung	13
II. Durchführung	14
III. Arbeitsmethodik	15

B. Die Entscheidungsträger in den Tarifbewegungen der Metallindustrie der Bundesrepublik Deutschland

I. Die Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland	16
1. Die Organisationsstruktur der IG Metall	16
a) Darstellung	16
aa) Die Vertreterversammlung	16
bb) Die Ortsverwaltung	16
cc) Die Bezirkskonferenz	17
dd) Die Einteilung und Leitung der Bezirke	18
ee) Der Vorstand	18
ff) Der Beirat	19
gg) Der Gewerkschaftstag	19
hh) Der Kontrollausschuß	20
b) Erläuterung und Beurteilung	21
2. Der Willensbildungsprozeß in der IG Metall	21
a) Darstellung	21
b) Erläuterungen und Beurteilungen	24
II. Die Arbeitgeberverbände der Metallindustrie	25
1. Die Organisationsstrukturen der metallindustriellen Arbeitgeberverbände	25
a) Darstellung	25
aa) Die Organisationsstruktur des Gesamtverbandes der metallindustriellen Arbeitgeberverbände — Gesamtmetall —	25
a) Die Mitgliederversammlung	25
β) Der Vorstand	26
γ) Das Präsidium	26
δ) Die Geschäftsführung	27

e) Der Tarifpolitische Ausschuß	27
ζ) Der Verhandlungskreis	28
η) Weitere Ausschüsse von Gesamtmetall	28
bb) Die Organisationsstruktur des Verbandes der Metallindustrie Baden-Württemberg e. V.	29
a) Die Mitgliederversammlung	29
β) Der Vorstand	30
γ) Der engere Vorstand	30
δ) Die Geschäftsführung	31
ε) Der Ausschuß	31
ζ) Der erweiterte Ausschuß (Mitgliederrat)	31
cc) Die Organisationsstruktur des Vereins der bayerischen Metallindustrie	32
a) Die Mitgliederversammlung	32
β) Der Vorstand	33
γ) Die Geschäftsführung	34
δ) Der Verwaltungsrat des Sonderfonds zur Wahrung des Wirtschaftsfriedens	34
ε) Die Tarifkommissionen	35
b) Vergleich und Bewertung	35
2. Die Willensbildungsprozesse der metallindustriellen Arbeitgeberverbände	36
a) Darstellung	36
aa) Der Willensbildungsprozeß bei Gesamtmetall	36
bb) Der Willensbildungsprozeß beim VMI	38
b) Erläuterung und Beurteilung	40

C. Die Tarifrunde 1978 in der Metallindustrie

I. Der Gewerkschaftstag der Industriegewerkschaft Metall im September 1977 in Düsseldorf	41
II. Die Ausgangspositionen zu Beginn der Tarifrunde	45
1. Die gewerkschaftlichen Forderungen	45
a) Die wirtschaftlichen Forderungen	45
aa) Die Lohn- und Gehaltserhöhung	45
a) Darstellung	45
β) Erläuterung	45
bb) Die Anhebung der unteren Lohngruppen	46
a) Darstellung	46
β) Erläuterung	47
b) Der Absicherungsvertrag	47
aa) Darstellung	47
bb) Erläuterung	48

Inhaltsverzeichnis	9
2. Die Entstehung der gewerkschaftlichen Forderungen	50
a) Die wirtschaftlichen Forderungen	50
b) Die Entstehung der Forderung des Absicherungsvertrages ..	51
3. Das Arbeitgeberangebot	55
a) Darstellung	55
b) Erläuterung	56
 III. Die Verhandlungsphase im Tarifgebiet Nordwürttemberg-Nordbaden	 57
1. Die 1. Verhandlungsrunde in Stuttgart	57
a) Darstellung	57
b) Beurteilung	58
2. Die 2. Verhandlungsrunde in Stuttgart	59
a) Darstellung	59
b) Beurteilung	60
3. Die 3. Verhandlungsrunde	61
a) Darstellung	61
b) Beurteilung	62
4. Das Scheitern der Verhandlungen	63
a) Darstellung	63
b) Beurteilung	64
 IV. Die Schlichtung in Stuttgart	 65
1. Darstellung	65
2. Beurteilung	67
 V. Der Arbeitskampf 1978	 68
1. Die Urabstimmung und das Frankfurter Spitzengespräch	68
a) Darstellung	68
b) Beurteilung	71
2. Der Streik im Tarifbezirk Nordwürttemberg-Nordbaden	71
a) Die 1. Verhandlungsrunde im Arbeitskampf	72
3. Die Aussperrung im Tarifbezirk Nordwürttemberg-Nordbaden	75
a) Die letzte Verhandlungsrunde I. Teil	75
b) Die letzte Verhandlungsrunde II. Teil	79
4. Die Einigung im Tarifbezirk Nordwürttemberg-Nordbaden	82
a) Das Verhandlungsergebnis	82
b) Die Übertragung des Verhandlungsergebnisses	83
5. Die Beendigung des Arbeitskampfes	83
6. Finanzielle Auswirkungen des Arbeitskampfes 1978	85

VI. Die Vorbereitung der bayerischen Tarifrunde 1978	86
1. Die Manteltarifverhandlungen in Bayern	86
2. Die öffentlichen Erklärungen	87
VII. Die Tarifverhandlung in München am 30. Januar 1978	89
1. Darstellung	89
a) Die Kündigung der Tarifverträge	89
b) Die Parteidarlegungen	90
aa) Die Parteidarlegung der IG Metall	90
bb) Die Parteidarlegung des Vereins der Bayerischen Metallindustrie	92
2. Beurteilung	97
VIII. Die Schlichtung in Bayern	98
1. Der erste Schlichtungstag am 30. März 1978	98
a) Darstellung	98
b) Erläuterung und Beurteilung	99
2. Der zweite Schlichtungstag am 31. März 1978	99
a) Darstellung	99
b) Erläuterung und Beurteilung	105
3. Der dritte Schlichtungstag am 4. April 1978	106
a) Darstellung	106
b) Erläuterung und Beurteilung	110
4. Der vierte Schlichtungstag am 7. April 1978	111
a) Darstellung	111
b) Erläuterung und Beurteilung	119
IX. Die Abschlüsse in den anderen Tarifbezirken	120

D. Die Einflußfaktoren auf den Einigungsprozeß

I. Die wirtschaftlichen Einflußfaktoren	123
1. Wirtschaftliche Begründungszusammenhänge auf Gewerkschaftsseite	123
a) Das Schema der gewerkschaftlichen Argumentation	123
aa) Der Produktivitätszuwachs	124
bb) Die Preissteigerungsrate	125
cc) Die Lohnquote	126
b) Die Rolle weiterer wirtschaftlicher Daten	127
aa) Die Arbeitslosigkeit	127
bb) Die Gewinne	128
cc) Die Arbeitskampfkosten	129

c) Die Beurteilung der wirtschaftlichen Forderungsbegründung durch führende Funktionäre der IG Metall	129
d) Die Begründung des Absicherungsvertrages	132
aa) Der Absicherungsvertrag und gesamtwirtschaftliche Daten	132
bb) Der Absicherungsvertrag und einzelwirtschaftliche Daten	132
2. Wirtschaftliche Begründungszusammenhänge auf Arbeitgeberseite	134
a) Das Schema der wirtschaftlichen Argumentation	134
aa) Der Produktivitätszuwachs	135
bb) Die Preissteigerungsrate	136
cc) Die Gewinn- und Lohnquoten	138
dd) Die Arbeitskampfkosten	139
b) Wirtschaftliche Gründe für die Ablehnung des Absicherungsvertrages	139
II. Organisationsspezifische Einflußfaktoren auf den Einigungsprozeß	140
1. Organisationsinterne Einflußfaktoren auf Gewerkschaftsseite ..	140
a) Darstellung	140
aa) Die Beziehung zwischen der Stuttgarter IG Metall-Betriebsleitung und der Gewerkschaftsbasis	141
bb) Die Beziehung zwischen der Stuttgarter IG Metall-Betriebsleitung und dem Vorstand der IG Metall	145
b) Beurteilung	148
2. Organisationsinterne Einflußfaktoren auf Arbeitgeberseite ..	149
a) Die Koordinierungsbestrebungen auf Arbeitgeberseite	150
b) Die Beziehung zwischen Gesamtmetall und VMI	152
aa) Darstellung	152
bb) Beurteilung	155
3. Weitere organisationsspezifische Einflußfaktoren	156
a) Der Organisationsgrad	156
b) Die Streikerfahrung	157
c) Die Lohnführerschaft	159
III. Verhandlungsspezifische Einflußfaktoren auf den Einigungsprozeß	160
1. Personenbezogene Einflußfaktoren auf den Einigungsprozeß ..	161
a) Die Eigenschaften der Verhandlungsteilnehmer	161
aa) Darstellung	161
bb) Erläuterung und Beurteilung	164
b) Die taktischen Verhaltensweisen der Verhandlungsteilnehmer	166
aa) Darstellung	166
bb) Erläuterung und Beurteilung	170

2. Prozeßbezogene Einflußfaktoren auf den Einigungsprozeß	171
a) Der Klärungsprozeß	171
aa) Darstellung	171
bb) Erläuterung und Beurteilung	174
b) Die Abschlußverhandlung	175
aa) Darstellung	175
bb) Erläuterung und Beurteilung	179
3. Die Verhandlungsmasse	179
a) Darstellung	179
b) Erläuterung und Beurteilung	181
IV. Zusammenfassung	181

**E. Theoretische Ansätze zur Erklärung
des Ablaufs von Tarifverhandlungen**

I. Ökonomisch bestimmte Theorien	184
II. Organisationspolitisch bestimmte Theorien	187
1. Darstellung	187
a) A. M. Ross	187
b) B. Külp	188
c) Andere Autoren	192
2. Möglichkeiten und Grenzen der Übertragung der theoretischen Ansätze auf die Wirklichkeit	193
III. Verhandlungspolitisch bestimmte Theorien	196
1. Darstellungen	196
a) F. Zeuthen	196
b) G. L. S. Shackle	199
c) C. M. Stevens	200
d) R. L. Bishop	202
e) J. G. Cross	203
f) J. Pen	206
g) Spieltheoretische Lösungen	208
2. Möglichkeiten und Grenzen der Übertragung der theoretischen Ansätze auf die Wirklichkeit	209
IV. Allgemeine Kritik theoretischer Erklärungsversuche des Einigungs- prozesses bei Tarifverhandlungen	213

A. Einleitung

I. Problemstellung

Die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften spielen eine entscheidende Rolle im wirtschaftlichen und politischen Leben der Bundesrepublik Deutschland. Das, im Vergleich zu anderen Ländern hohe Maß an wirtschaftlicher Stabilität, wirtschaftlichem Wachstum und sozialem Frieden hat seine Ursache in entscheidendem Umfang in der Ausprägung dieses Verhältnisses.

Im Rahmen dieser Beziehungen kommt den jährlich wiederkehrenden Tarifverhandlungen eine besondere Funktion zu, wobei sie als einer der wenigen Aspekte des Wirtschaftsgeschehens auf breites Interesse in der Öffentlichkeit stoßen.

Der Umfang wissenschaftlicher Untersuchungen und Darstellungen dieses Bereichs ist demgegenüber vergleichsweise gering. Es gibt zwar eine ganze Reihe theoretischer Arbeiten über das Verhandlungsgeschehen; empirische oder „halbempirische“ Darstellungen, die zur Fundierung oder zur kritischen Überprüfung dieser Theorien dienen könnten, sind schon in der angelsächsischen Literatur dünn gesät und in der deutschen praktisch nicht vorhanden¹.

Die vorliegende Arbeit soll helfen, dieses „Empiriedefizit“ ein wenig abzubauen. Der zunächst gefaßte Entschluß, dies durch Gespräche und Untersuchungen in mehreren größeren Branchen der deutschen Wirtschaft zu versuchen, erwies sich als nicht praktikabel, da die hierbei gewonnenen Ergebnisse zu allgemeiner Natur gewesen wären. Daraus ergab sich die Überlegung, sich nur auf eine Branche zu beschränken. Hierzu bot sich die metallverarbeitende Industrie an, da durch die Tarifabschlüsse in diesem Bereich entscheidende Daten für die Abschlüsse in anderen Industriezweigen gesetzt werden. Dies gilt sowohl für den Zeitpunkt der Abschlüsse, die normalerweise die jährliche Tarifrunde einleiten, als auch für ihre finanziellen und wirtschaftspolitischen Auswirkungen.

¹ Vgl. hierzu B. Külp, Tarifverhandlungen — Strategie und Taktik, in: H. Arndt (Hrsg.): Lohnpolitik und Einkommensverteilung, Berlin 1969 sowie R. Wolters, Strategien der Verhandlungsführung, Berlin 1976.

Die Tarifrunde 1978 wurde aus zwei Gründen als Untersuchungsobjekt ausgewählt:

- a) Es wäre bei weiter zurückliegenden Tarifrunden für die Beteiligten kaum mehr möglich gewesen, sich an Einzelheiten des Verhandlungsprozesses zu erinnern.
- b) Es bot sich 1978 an, weil hier, mit Schwerpunkt in Stuttgart, sämtliche Phasen des Verhandlungs- und Arbeitskampfprozesses durchlaufen wurden, bevor es zur Einigung kam.

Die eigentliche Problemstellung der Arbeit ist die Frage nach den Bestimmungsgründen des Einigungsprozesses bei Tarifverhandlungen.

II. Durchführung

In der vorliegenden Arbeit werden zunächst die Entscheidungsträger der Tarifbewegungen in der bundesdeutschen Metallindustrie mit ihren Organisationsstrukturen und ihren Willensbildungsprozessen geschildert.

Der nächste Abschnitt beinhaltet die Darstellung der Metalltarifrunden 1978 in den Tarifgebieten Nordwürttemberg/Nordbaden und Bayern. Die Darstellung der baden-württembergischen Tarifrunde stützt sich in erster Linie auf Presseinformationen, Arbeitsunterlagen und Aussagen der Beteiligten. Die Schilderung der bayerischen Schlichtung erfolgt wesentlich präziser, da sie sich auf das ausführliche Verhandlungsprotokoll des stimmberechtigten Schlichters stützt.

Im darauffolgenden Abschnitt werden die Einflußfaktoren auf den Einigungsprozeß dargestellt, wie sie sich aus den Interviews und aus den oben genannten Unterlagen ergaben. Dabei wird eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen wirtschaftlichen, organisatorischen und verhandlungsspezifischen Faktoren vorgenommen.

Der letzte Teil der Arbeit gibt schließlich einen Überblick über die wichtigsten Theorien des Tarifverhandlungsgeschehens. Diese werden analog zu den Einflußfaktoren nach ökonomisch-organisationspolitisch und verhandlungspolitisch bestimmten Theorien eingeteilt. Dabei wird unter den jeweiligen Stichworten folgendes verstanden:

- a) Wirtschaftliche Theorien: Hierbei ist das Ergebnis des Verhandlungsverlaufes praktisch ausschließlich durch die einzel- und gesamtwirtschaftlichen Daten geprägt, das Verhandlungsergebnis liegt von vornherein fest.
- b) Organisationsbezogene Theorien: Hierbei hängt das Verhandlungsergebnis in starkem Maße von der Organisationsstruktur der Ver-

bände und von der, sich daraus ergebenden Machtposition der Verhandlungsteilnehmer ab. Die wirtschaftlichen Daten gehen nur als Nebenbedingung in den Verhandlungsverlauf ein.

- c) Verhandlungspolitische Theorien: Verhandlungsverlauf und Eingangspunkt sind hierbei das Ergebnis interpersoneller Kommunikations- und Handlungsprozesse.

Jeder dargestellte theoretische Ansatz wird dann mit den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit verglichen und entsprechend bewertet.

III. Arbeitsmethodik

In dieser Arbeit wurde durch Interviews mit den Verhandlungsteilnehmern versucht, Einblick in die einzelnen Abschnitte und Bestimmungsfaktoren des Einigungsprozesses zu erhalten. Die direkte Anwesenheit bei Tarifverhandlungen wäre diesem Verfahren vorzuziehen gewesen, dies wurde jedoch von Verhandlungsteilnehmern beider Seiten immer wieder abgelehnt, da sich bei Anwesenheit auch eines „stillen Beobachters“ Auswirkungen auf den Verhandlungsverlauf ergeben hätten.

Der Nachteil, der sich daraus als „zweitbester Möglichkeit“ ergeben den „halbempirischen“ Methode, liegt in der bewußten oder unbewußten Filterung der Eindrücke durch die Schilderung der Beteiligten. Dieser Nachteil wird aber m. E. durch die Vielzahl der Befragungen weitgehend kompensiert, da sich nach mehreren Interviews über die gleiche Verhandlungsrounde recht klar zu identifizierende Strukturen herausschälen. Das Gesamtbild dieser Einzelinformationen wird dann so weit wie möglich durch Verhandlungsprotokolle, Arbeitsunterlagen, volkswirtschaftliche Forderungs- und Angebotsbegründungen und sonstige Sekundärinformationen der Verhandlungspartner oder dritter Instanzen unterstützt und gegebenenfalls erhärtet.